

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Band: 61 (1984)

Heft: 10

Buchbesprechung: Die Welt der Religionen : Zum 18bändigen Werk mit dem gleichen Titel aus dem Herder Verlag. 2

Autor: Bütler, Anselm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Welt der Religionen 2

Zum 18bändigen Werk mit dem gleichen Titel aus dem Herder Verlag.

P. Anselm Bütler

Rom, die Stadt der Päpste

Der Band zeigt, wie Rom durch die Übersiedlung der Apostel Petrus und Paulus von Jerusalem zum Mittelpunkt der christlichen Welt wurde. Der Leser erhält einen Überblick über die Entstehung und Geschichte des Papsttums, die Entstehung und Geschichte des Kirchenstaates, die mit der Pippinischen Schenkung begann und mit dem Lateranvertrag zwischen Italien und dem Vatikan endete. Zahlreiche Abbildungen zeigen das Leben der Kirche in der Gegenwart, ebenso wie die Zeugnisse des frühen Christentums, wie sie die Katakomben übermitteln. Von den zahllosen Kunstwerken Roms werden besonders jene herausgestellt, die für das Wesen der katholischen Kirche charakteristisch sind: die grossartigen Mosaiken in den ältesten Kirchen, die am Anfang der christlichen Kunst stehen und programmatischen Charakter haben.

Himalaya, die Klöster des Lama

Der Text des Bandes legt die zentralen Ideen des Buddhismus dar sowie die für dieses Gebiet charakteristische Form des tantrischen Buddhismus. Er führt den Leser nach Nepal, in die Heimat der Sherpas in Khumbutal am Fusse des Everest-Massivs, wo die Einflüsse aus Tibet besonders wirksam sind, ferner nach Ladakh, einem andern Vorposten der tibetischen Welt, mit seinen Klöstern, die berühmt sind für ihre Kunstwerke und ihre Orakel, und schliesslich nach Bhutan mit seinen

Klosterburgen und seiner reichen Kultur. Alles in allem erhält der Leser einen hervorragenden Einblick in das Leben der Himalaya-Völker, ihre Religion und Kultur, die besonders durch ihre Fremdartigkeit faszinieren kann. Einen besondern Akzent erhält der Band durch die zahlreichen Abbildungen, die die Grossartigkeit der Landschaft, das Leben der Bewohner, ihre Religion und Kultur eindrucksvoll dokumentiert.

Berg Athos, die Klöster der Stille

Athos, der heilige Berg der griechisch-orthodoxen Christen mit seinen zwanzig Klöstern und vielen andern klösterlichen Ansiedlungen und Einsiedeleien, ist wie eine Enklave der Vergangenheit, in der die Mönche heute noch wie schon vor 1000 Jahren leben. Der Autor des Textes schildert die Geschichte der Halbinsel, die Anfänge des klösterlichen Lebens, er zeigt die wechselvolle Geschichte, in der der heilige Berg die schwersten Rückschläge und Verluste durch christliche Söldner erlitt, die hier immer wieder ihr Unwesen trieben, während unter der Herrschaft der Osmanen, die fast 500 Jahre die Oberhoheit ausübten, keine oder nur unwesentliche Eingriffe in die Angelegenheiten des durch die Heilige Gemeinschaft und Epistasia geführten Staatswesens erfolgten. Der Leser lernt alle zwanzig Klöster der Halbinsel mit ihren zum Teil unermesslich reichen Kunstschätzen kennen, erfährt alles über das Leben der Mönche, sei es in den koinobitischen, sei es in den idiorhythmischen Klöstern mit ihren sehr unterschiedlichen Regeln und Lebensformen.

Mexiko, die Sonnenpyramiden

Zu den interessantesten Gebieten der Welt zählt das Land der Azteken, Maya, Mixteken, Tolteken, Zapoteken und anderer Völker in Mittelamerika, die der Nachwelt mit ihren grossartigen, geheimnisvollen Bauwerken ein unvergessliches Erbe hinterlassen haben. Am Anfang der Betrachtung dieser geheimnisvollen Welt stehen in diesem Band die Azteken, die oft mit den Bewohnern Mexikos schlechthin gleichgesetzt werden, ursprünglich aber eine ethnische Minderheit und nur eines der

verschiedenen Kulturvölker dieses Raumes waren. Der Leser wird über die Wanderungen der Azteken, ihren Aufstieg zur Vormacht, die innere Struktur ihrer Zivilisation, die im weiten Sinn theokratisch und feudal war und ein stark gegliedertes Sozialgefüge aufwies, informiert. Er lernt die religiösen Zentren dieser Region, den Totenkult der Zapoteken, die kosmologische Religionsauffassung der Maya ebenso kennen wie das umfangreiche und verwirrende Pantheon der Azteken. In einem eigenen Kapitel werden das Priestertum, das Kalenderwesen sowie die Riten und Mythen dieser alten Völker dargestellt, wobei auch auf die Menschenopfer der Azteken eingegangen wird.

Assisi, die mystische Welt der hl. Franziskus

Durch Wort und Bild wird der Leser in die Stadt Assisi und ihre Umgebung geführt, in der Franziskus als Sohn eines wohlhabenden Tuchhändlers geboren wurde und die die Hauptstätte seines Wirkens war. Er lernt den Heiligen und sein Leben aus nächster Nähe kennen, erfährt von seiner Abkehr von Reichtum und Luxus, von seinem Leben in Armut, seinem Streben um die richtige Nachfolge Christi. Der Leser lernt verstehen, weshalb der «Poverello», der, wie sein Mitbruder Masseo sagt, kein «schöner Mann» war und «nicht viel Wissenschaft und Weisheit» hatte, aber dennoch sowohl vor Päpsten wie vor stummen Tieren predigen konnte, bei seinen Zeitgenossen so viel Anklang fand. Er wird daneben über die Orden des hl. Franziskus informiert und lernt die Kunstschätze der Basilika San Francesco kennen. Vor allem aber wird ihm deutlich, warum Franziskus auch der Welt von heute ein Vorbild sein kann, dem zu folgen für die Menschheit unserer Zeit ein Segen wäre.

Adschanta, die geheiligten Höhlen Buddhas

Unter den verschiedenen buddhistischen Denkmälern Indiens nehmen die Höhlen von Adschanta eine besondere Stellung ein: Auf engem Raum zusammengedrängt, wurden hier zwischen dem 2. vorchristlichen und dem 6. nachchristlichen Jahrhundert zahlreiche Kloster- und Tempelanla-

gen in den Felsen gegraben, deren Bedeutung erst vor dem kulturellen und historischen Hintergrund richtig eingeschätzt werden kann. Bevor der Leser in die Heiligtümer geführt wird, erhält er einen fundierten Einblick in das Wesen des Buddhismus, seine Lehren und seine Geschichte auf dem indischen Subkontinent, wo er seinen Ursprung hatte, heute aber nur noch wenige Anhänger hat. Er lernt die klösterliche Welt der buddhistischen Mönche kennen und die Grundzüge der Klosterarchitektur. Schliesslich wird er mit Wort und Bild in die verschiedenen Höhlen geführt, deren Besonderheiten und Geschichte ausführlich dargestellt werden. Breiter Raum wird den verschiedenen bildlichen Buddhadarstellungen und auch den zahlreichen Jatakas (Erzählungen von den früheren Leben Buddhas) gewidmet. Viele Farbbilder ergänzen den Text und machen die Grossartigkeit der Höhlen und der darin erhaltenen Kunstwerke erst richtig deutlich.

China, Treffpunkt dreier Religionen

Wohl kaum ein anderes Land der Welt weist ein so vielfältiges religiöses Leben auf wie China. Neben der Religion der einfachen Menschen beherrschen drei grosse Kulte das religiöse Leben: Konfuzianismus, Taoismus und Buddhismus. Während der Konfuzianismus als Staatskult und Bildungsgrundlage der herrschenden Schicht von Beamten und Literaten fungierte, diente der Taoismus wie der Buddhismus, der sich allmählich mit ihm verband, dem passiven, kontemplativen Leben der Einsiedler wie auch der Vorbereitung auf Tod und Unsterblichkeit. Dank der grossen Toleranz der drei grossen religiösen Systeme untereinander, liegen auf dem Taishan, einem der fünf heiligen Berge, der bis heute seine Anziehungskraft als Wallfahrtsort nicht verloren hat, die Kultstätten der drei religiösen Systeme eng nebeneinander. Die Autorin erweist sich nicht nur als kundige Führerin zum Taishan mit seinen über dreihundert Tempeln und Pavillons, sondern auch als hervorragende Kennerin der hierarchisch aufgebauten Götterwelt der Chinesen. Verständlich beschreibt sie die alte Volksreligion so-

wie Entstehungsgeschichte, Lehren, Berührungspunkte und Gegensätzlichkeiten von Konfuzianismus, Taoismus und Buddhismus.

Theben, das Heiligtum Amuns

Zu den wohl grossartigsten archäologischen Fundstätten der Welt zählt das in Oberägypten gelegene Theben, das biblische No, das Ausgang des 3. Jahrtausends gegründet wurde. Amun war Stadtgott und wurde um 1600 v. Chr. zum Reichsgott. Ihm errichteten die Pharaonen grossartige Tempelanlagen. Bevor der Leser in Wort und Bild in das antike Theben zu den Tempeln des Amun und anderer Gottheiten sowie zu den Begräbnistempeln geführt wird, beschreibt der Autor die Gesellschaftsstruktur des alten Ägypten, an deren Spitze der König, später Pharao genannt, stand, der den Ägyptern als Sohn des Ra, später als Sohn des Osiris und der Isis galt. In den Totenbüchern, die am Ende des Bandes dargestellt werden, sind die notwendigen magischen und rituellen Handlungen dargestellt, so dass wir noch heute die Etappen des Übergangs vom Reich des Tages in das Reich der Nacht ablesen können.

Rom, die Stadt der Päpste. Text von Francesco Paolo Rizzo, SJ. Bilder von Takashi Okamura.

Himalaya, die Klöster des Lama. Text von Devdan Sen. Bilder von Hitoshi Tamura.

Berg Athos, die Klöster der Stille. Text von Enrico Rodolfo Galbiati. Bilder von Nico Mavroyenis.

Mexiko, die Sonnenpyramiden. Text von Guglielmo Guariglia. Bilder von Masakatsu Yamamoto.

Assisi, die mystische Welt des hl. Franziskus. Text von P. Gerhard Ruf OFM Conv. Bilder von Takashi Okamura.

Adschanta, die geheiligten Höhlen Buddhas. Text vom Simon P. M. Machenzie. Bilder von Mikihiko Taeda.

China, Treffpunkt dreier Religionen. Text von Renata Pisu. Bilder von Shi Chia-Fu.

Theben, das Heiligtum Amuns. Text von Claudio Barocas. Bilder von Tsuneo Akachi.

Jeder Band umfasst 140 Seiten, enthält ca. 88 vierfarbige sowie ca. 30 Duoton- und SW-Fotos. Preis pro Band DM 54.-.

Chronik September 1984

P. Notker Strässle

Rückblickende Wetterberichte sprachen vom «miesesten September» seit Jahrhunderten; wir erinnern uns ungern an die hängenden Wolken dieser Tage. Wallfahrten ohne strahlende Sonne verlangen immer mehr Licht, und wir hoffen, dass unseren Pilgern trotzdem viel Innerlichkeit und Trost zuteil geworden sind.

Im kleinen Rahmen fand sich der Walliser Verein, um in der Siebenschmerzenkapelle mit P. Anselm Eucharistie zu feiern. Aus dem Kloster Einsiedeln startete eine stattliche Zahl von Laienbrüdern zu ihrem Ausflug, der leider zu einer «Mariasteiner Regenfahrt» wurde. Hier aber wurden sie froh aufgenommen und konnten die allzu feuchten Reiseindrücke bald vergessen. Zu einer mehrtägigen Reise war die Domgemeinde Frankfurt a. M. ausgefahren; am Gnadenort pausierten sie für einen besinnlichen Halt und stillen Gottesdienst. Zum traditionellen Herbsttreff der Horesa erschienen viele ältere Mitglieder, die sich nach der kirchlichen Feier zu einer gemütlichen Runde niederliessen.

Die beiden Stadtpfarreien aus Solothurn feierten das sonntägliche Konventamt mit uns, während Reinach BL unseren Sonntagsgottesdienst um acht Uhr gestaltete. Mehr und mehr auch kommen die umliegenden Pfarreien zu Wallfahrten am Samstagabend, diesen Monat waren Oberwil BL und Therwil vertreten. Allerheiligen, Basel, brachte Abwechslung in ihre traditionelle Wallfahrt, indem diese Pilger unserer Sonntagsvesper beiwohnten. Schliesslich reihte sich noch Witterswil-Bättwil an.

Freude und Frohmut brachten jugendliche Gruppen: Ministranten aus Langendorf und Kün-ten, Firmlinge aus Luterbach, eine 5. Klasse aus